

Wien, 16. Mai 2022

Unternehmer mit Visionen

Das sind die Sieger des Nachhaltigkeitspreises 2022

Die in der mineralischen Rohstoffbranche äußerst begehrte Auszeichnung wurde zum vierten Mal verliehen. Unternehmen aus ganz Österreich haben sich am Bewerb beteiligt.

Nachhaltigkeit als Herzensprojekt

Mit ihren innovativen Projekten bewiesen die Unternehmer, wie Nachhaltigkeit, Biodiversität, soziale Verantwortung und Kreislaufwirtschaft in ihren Betrieben gelebt werden. Der Award wurden in den Kategorien Ökologie, Ökonomie und Soziales sowie zum ersten Mal in der Sonderkategorie Kommunikation vergeben.

Preisverleihung in der MUMOK Hofstallung

Zur Verleihung lud das Forum Rohstoffe Branchenvertreter und Stakeholder am 12. Mai 2022 in die Hofstallung im Museumsquartier in Wien ein. Moderatorin Mari Lang führte durch die glanzvolle Veranstaltung.

Wettbewerb motiviert zu Bestleistungen

Die heimischen Betreiber von Steinbrüchen, Sand- und Kiesgruben arbeiten kontinuierlich daran ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und noch mehr Energie in die Renaturierung ihre Gewinnungsstätten zu investieren. Hohes ökologisches Bewusstsein und Verantwortung für die Natur sind wichtige Markenzeichen dieser Branche.

„Mit unserem Nachhaltigkeitspreis möchten wir all jene Unternehmen vor den Vorhang holen, die täglich hart daran arbeiten, Sand, Kies und Naturstein ökonomisch und ökologisch nachhaltig und sozial verträglich zu gewinnen“, sagt Petra Gradischnig, Geschäftsführerin des Forums Rohstoffe. Darum lädt das Forum Rohstoffe seit 2012 seine Mitgliedsunternehmen alle drei Jahre ein, ihre Projekte beim Nachhaltigkeitspreis einzureichen.

Die Sieger-Firmen im Überblick

Besonders erfolgreich waren dieses Mal drei Unternehmen aus Niederösterreich und eines aus Salzburg. So ging der Award in der Kategorie **Ökonomie** an die Salzburger Sand- und Kieswerke GmbH für das Projekt „Neubau der Kiesaufbereitung und Betonmischanlage Thalgau“. Mit dem Projekt „Grüner bauen“ konnte das Unternehmen Lasselsberger GmbH aus Pöchlarn die namhafte Jury in der Kategorie **Ökologie** für sich gewinnen. Dieser Award wurde in Kooperation mit BirdLife, dem langjährigen Partner des Forums Rohstoffe, vergeben. Mit dem Projekt „VISION ZERO mit e-Learning“ punktete die Rohrdorfer Sand und Kies GmbH in der Kategorie **Soziales**. Der erstmalig verliehene Sonderpreis in der Kategorie **Kommunikation** ging an die Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. für das Projekt „Vom Umweltreport zum Nachhaltigkeitsbericht - Informationsbroschüre zur nachhaltigen Rekultivierung und Renaturierung von Abbaustätten in Ost-Österreich“.

Alle teilnehmender Unternehmer bewiesen mit ihren großartigen Projekten und viel Engagement, dass es ihre persönliche Verpflichtung ist, die Lebensgrundlagen der Zukunft zu erhalten. Der klare Fokus: Die Natur ist Teil des ökonomischen Denkens.

Bodenschätze sichern

„Wir sind in Österreich zwar in der glücklichen Lage über ausreichend Lagerstätten zu verfügen, jedoch wird der Zugang zu diesen Rohstoffvorkommen immer schwieriger und kostspieliger“, erklärt Gradischnig. Dies verteuere den Preis für den Baurohstoff und damit die Baukosten. Klar sei, dass ohne mineralische Rohstoffe in Österreich keine Gemeinde funktionieren würde. „Die Sicherung der heimischen Versorgung mit mineralischen Rohstoffen aus der Region für die Region sowie die Stärkung der Unabhängigkeit gegenüber Dritten ist daher heute mehr denn je ein Gebot der Stunde“, so Gradischnig abschließend.

Über den Nachhaltigkeitspreis des Forums Rohstoffe

Der Wettbewerb richtet sich an alle mineralische Rohstoffe gewinnenden Unternehmen in Österreich, die Nachhaltigkeits-Projekte planen, gerade umsetzen oder in den vergangenen zwei Jahren abgeschlossen haben. Mit dem Award werden alle drei Jahre jene Unternehmen ausgezeichnet, die ganz besondere Aktivitäten setzen und die weit über das von Planungsbehörden und vom Gesetzgeber Verlangte hinausgehen. Alle 18 zum Award eingereichten Projekte wurden von einer unabhängigen Experten-Jury bewertet und so die Siegerprojekte gekürt. Die Gewinner der österreichischen Nachhaltigkeitspreise nehmen auch beim „Sustainable Development Award 2022“ des Europäischen Gesteinsverbands UEPG teil, der am 30. November 2022 in Brüssel verliehen wird.

Über das Forum mineralische Rohstoffe:

Das Forum mineralische Rohstoffe ist eine freiwillige Plattform in der Wirtschaftskammer Österreich, die die Interessen von 46 industriellen und 71 gewerblichen Unternehmen vertritt. Die 117 Mitglieder gewinnen jährlich rund 45 Mio. Tonnen Sand, Kies und Naturstein. Trägerorganisationen sind der Fachverband Steine-Keramik und die Bundes- und Landesinnungen der Bauhilfsgewerbe. In Österreich werden insgesamt in ca. 950 aktiven Sand- und Kiesgruben und rund 350 Steinbrüchen Sand, Kies, Naturstein, Lehm, Ton, Kalk, Gips und Industriemineralien wie Kaolin oder Kreide gewonnen. Die gesamte Rohstoffe gewinnende Branche beschäftigt rund 15.000 Arbeitnehmer und deckt damit den jährlichen Bedarf an mineralischen Rohstoffen in Österreich von 100 Millionen Tonnen ab.

Rückfragen:

Forum mineralische Rohstoffe, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Dr. Petra Gradischnig, Tel.: 05 90 900 3533, Email: info@forumrohstoffe.at
www.ForumRohstoffe.at

Die vier Preisträger im Detail

1. Preisträger in der Kategorie Ökonomie: Salzburger Sand- und Kieswerke GmbH (SSK) mit dem Projekt „Neubau der Kiesaufbereitung und der Betonmischanlage Thalgau“

Durch den Neubau des Kieswerks und des Transportwerks Thalgau konnten die SSK neue Maßstäbe hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltrelevanz setzen. So ist es gelungen, die gesamten Transportwege vom Abbau bis zum transportbereiten Beton emissionslos durchzuführen. Der interne LKW-Verkehr wurde gänzlich durch einen emissionslosen Transport ersetzt. Die Beladung der LKW erfolgt vollautomatisch und ebenfalls emissionslos. Auch die Lärmemissionen haben sich durch umfangreiche bauliche Maßnahmen auf ein Minimum reduziert und machen somit den Betrieb der Anlage für die angrenzende Bevölkerung nicht wahrnehmbar. Aufgrund der Zusammenlegung des Kieswerks und des Betonwerks werden pro Jahr ca. 300.000 kg CO₂ eingespart. Durch modernste Aufbereitungstechnik wird das Lagerstättenausbringen erhöht und die Qualität der Produkte auf höchstmöglichem Level gehalten.

2. Preisträger in der Kategorie Ökologie: Lasselsberger GmbH mit dem Projekt „Grüner bauen“

Unter dem Motto „Grüner bauen“ hat die Lasselsberger GmbH in den letzten Jahren zahlreichen Maßnahmen zur Schonung der Ressourcen und zum Schutz der Natur umgesetzt. Die Maßnahmen reichen von der Renaturierung der Abbaugebiete über technologische Innovationen bis zu ressourcenschonenden Produkten. Im Bereich des Naturschutzes wurde etwa auf den Baggerseen vier schwimmenden Brutflöße errichtet, ein Aufforstungskonzept erstellt oder ein Futterplatz für Wintervögel umgesetzt. Der Fuhrpark wird schrittweise auf Elektromobilität umgestellt und im Werk Wörth und auf freien Wasserflächen der bestehenden Baggerseen sind zusätzliche Photovoltaikanlagen geplant. Im Jahr 2019 wurde die LB Recycling GmbH zur Verwertung von Baurestmassen und zur Herstellung von hochwertigen Recyclingbaustoffen gegründet. Unter der Marke „Cemix“ wurde ein neuer Trockenbeton entwickelt, der durch die Zugabe von Recyclingbaustoffen entsteht.

3. Preisträger in der Kategorie Soziales: Rohrdorfer Sand und Kies GmbH mit dem Projekt „VISION ZERO mit e-Learning“

Zur Steigerung der Kundenzufriedenheit setzt Rohrdorfer nicht nur auf die Unterweisung der eigenen Mitarbeiter, sondern auch der Facharbeiter und der Fahrer von Frächterpartnern. Durch die Einführung von e-Learning zur Unterstützung konnte der Unterweisungsgrad signifikant erhöht werden. Zuerst wurde e-Learning nur Büromitarbeitern zur Verfügung gestellt. Jetzt wird die notwendige Infrastruktur auch an den über 20 Kiesstandorten der Rohrdorfer Sand und Kies GmbH eingerichtet, damit nicht nur die eigenen Mitarbeiter, sondern auch die Facharbeiter und die Fahrer von Frächterpartnern niederschwellig in den Genuss des e-Learning Angebotes kommen können. Seit der Einführung von e-Learning konnte nicht nur die Sicherheitskultur an den Kiesstandorten erhöht, sondern auch die Anzahl der Arbeitsunfälle signifikant reduziert werden

4. Preisträger in der Sonderkategorie Kommunikation: Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H. mit dem Projekt „Vom Umweltreport zum Nachhaltigkeitsbericht“.

Die Informationsbroschüre zur nachhaltigen Rekultivierung und Renaturierung von Abbaustätten in Ost-Österreich soll einerseits eine Dokumentation der gesetzten Maßnahmen sein und andererseits auch zur Information für die interessierte Öffentlichkeit, Behörden und NGOs dienen. In diesem Folder wird aufgezeigt, dass die Wopfinger Transportbeton nicht nur das Mindestmaß an Rekultivierung umgesetzt hat, sondern sich weit darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Umwelt- und Naturschutzexperten für einen standortgerechten Natur- und Umweltschutz eingesetzt hat und somit sehenswerte Ergebnisse vorweisen kann. Geplant ist, diesen Folder im ersten Schritt an alle Standortgemeinden, zuständigen Bezirkshauptmannschaften, Naturschutzabteilungen der Landesregierungen und Kooperationspartnern aus dem Bereich Natur und Umweltschutz zu versenden.